

Projektleitung: Dr. Tobias Escher, Marco Wähler

YOUiversity

Studentische Online-Partizipation zur Mitgestaltung von Seminarinhalten

AUSGANGSLAGE

ZIEL

- Mitsprache und Mitgestaltung von Studierenden an Seminarinhalten durch Online-Partizipation

WARUM?

- Übertragung von Verantwortung für den eigenen Lernprozess
- Herstellung von Transparenz bei der Veranstaltungsplanung
- Verbesserung der Effizienz bei der Veranstaltungsplanung

DREI BETEILIGUNGSFORMATE

- Diskussionsschwerpunkte:** Studierende erarbeiten Schwerpunkte und Aspekte kollaborativ zur Thematik einer Seminarstunde
- Themenvorschläge:** Studierende schlagen selbstständig ein Thema sowie Literatur für eine Seminarstunde vor, anschließend wird über die auszuwählenden Themen abgestimmt.
- Ideen sammeln und bewerten:** Die Studierenden sammeln zu einem festgelegten Thema Ideen und stimmen hierüber ab. Die Anforderungen sind dabei geringer als an Themenvorschläge, aber insbesondere dafür geeignet, Vorschläge effizient auszuwählen

UMSETZUNG

Macht, Status, Geschlecht

Neuer Vorschlag

Sortierung:

Größte Unterstützung Alphabetsch Neueste Neuester Kommentar Kontroversität

- 1 0 Stadtplanung im Geschlechterkampf: Stadt und Geschlecht in der Großstadtentwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts - Kapitel 4: "Neue Frauen" im "Abenteuer Stadt" (Destabilisierung der bürgerlichen Geschlechterordnung)
- 1 0 Alte Rollenbilder im Neuen Fernsehen - Aspekte der Genderperformanz in Reality-Formaten von Joan Kristin Bleicher
- 1 0 „Deshalb glaube ich, dass er schwul ist.“ Die alltägliche Konstruktion von Homonormativität im Fernsehen am Beispiel der Sendung Date oder Fake

2,0 Aber haben reiche Menschen nicht auch die Möglichkeit, bessere Heilungschancen in Anspruch zu nehmen? Gerade wenn sie über das entsprechende Geld verfügen und vielleicht privat versichert sind. Aber auch negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit, wie zum Beispiel wenig Sport, können jetzt ganz platt gesagt durch einen Personal Trainer wieder ausgeglichen werden, was sich Menschen mit weniger Geld nicht leisten können. Oder schlechte Zähne, die durch eine ungesunde Ernährung entstanden sind, können mit dem entsprechenden Geld wieder gerichtet werden. Also ich würde nicht sagen, dass reiche Menschen weniger krank werden aber ich denke, dass die Möglichkeiten, wieder gesund zu werden, deutlich höher sind, als bei ärmeren Menschen, die alleine durch ihre finanzielle Situation mehr Schranken haben, um überhaupt Zugang zum Gesundheitssystem zu haben.

1 Kommentar · antworten ↓ 14. Dezember 2016 12:19

ist dafür

3,0 Dem kann ich mich nur anschließen. Außerdem kann ich aus Erfahrung sprechen, wenn ich sage, dass es gewisse Dienste gibt, die gar nicht oder nur teilweise von der Krankenkasse übernommen werden. Jemand aus meinem Bekanntenkreis ist zurzeit in einer Rehaklinik und muss für die Kosten selbst aufkommen, da seine Krankenkasse nicht dafür aufkommt. Finanziell ist er jedoch momentan sehr geschwächt, kann aber auch nicht auf die Behandlung verzichten. Eine reiche Person könnte für die Kosten viel einfacher aufkommen und die Dienste in Anspruch nehmen.

0 Kommentare · antworten ↓ 16. Dezember 2016 14:21

1,0 Ob reiche Menschen auch krank werden können, weil sie reich sind, will ich stark bezweifeln. Selbst wenn sie einen ausschweifenden Lebensstil führen, würde die Begründung sein, dass sie eben Alkoholiker sind oder drogenabhängig etc sind. Abgesehen davon müsste man so exzessiv leben, dass man bestimmt irgendwann die Kontrolle auch über seine finanzielle und

Organisation der Themenvorschläge auf der YOUiversity-Plattform. Seminar: Macht, Status, Geschlecht (Jun.-Prof. Tranow)

Diskussion der Studierenden im Seminar Gesundheitssoziologie (Fr. Hassan)

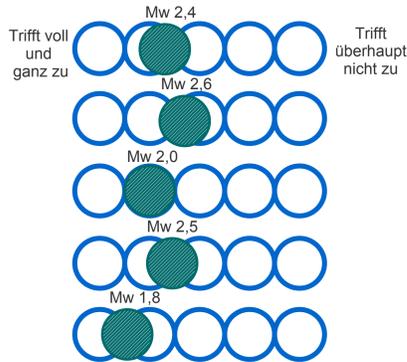
EVALUATION

REGISTRIERUNG

- 85 Prozent der Studierenden registrierten sich auf der Plattform
- 2/3 der NutzerInnen erachteten die Registrierung als einfach

BEFRAGUNG DER STUDIERENDEN (n=57)

In vielen Seminaren gibt es einen Mangel an studentischer Einflussnahme



Die Mitarbeit auf der Plattform ist eine Alternative für einen Beteiligungsnachweis

Generell gefällt mir die Idee, die hinter dem Projekt steht

Bei der Beteiligung ist die Hinzunahme einer Online-Plattform sinnvoll

Die Beteiligung hat den Seminarplan beeinflusst



Zunahme der Aktivitäten der Studierenden auf der YOUiversity-Plattform

ZIELGRUPPE

- Gesundheitssoziologie (Fr. Hassan, Institut für Sozialwissenschaften)
- Philosophie im Film (Fr. Timm, Studium Universale)
- Macht, Status, Geschlecht (Hr. Jun.-Prof. Tranow, Institut für Sozialwissenschaften)
- Funktionale Programmierung (Hr. Dr. Bendisposto, Institut für Informatik)

die gesamte Zielgruppe beträgt ca. 200 Studierende

